

Liebe Mitglieder des Forum Biodiversität Schweiz,
geschätzte Biodiversitätsinteressierte

Wir freuen uns, Sie mit dem Informationsmail 2/08 über die Aktivitäten des Forum Biodiversität Schweiz von Mai bis Dezember 2008 zu informieren. Bei dieser Gelegenheit möchten wir es nicht versäumen, Ihnen einen energievollen Start ins Neue Jahr bei bester Gesundheit zu wünschen.

JETZT ANMELDEN:

NATUR Kongress 4/09, www.natur.ch

Zum 4. Mal findet vom 19. Bis 22. Februar 2009 die NATUR in Basel statt, bestehend aus NATUR Messe, NATUR Festival und NATUR Kongress. Der Anlass hat sich zu einer der wichtigsten Plattformen der Schweiz entwickelt, an der sich Naturinteressierte treffen.

Der NATUR Kongress vom 19. Februar ist dem Thema «Die Energie der Natur – die Natur der Energie» gewidmet. Mit diesem aktuellen Thema möchte der NATUR Kongress der zentralen Frage nachgehen, wie die Natur als Energielieferant dienen kann, ohne dass sie durch die Nutzung beeinträchtigt oder zerstört wird. Der Kongress möchte damit einen Beitrag leisten, aus Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes jene Zielkonflikte zu diskutieren, welche durch den wachsenden Druck auf Böden und Kulturland, Wald, Gewässer, Landschaften und Siedlungen entstehen. Dies insbesondere mit Blick auf den wachsenden Beitrag welche diese Ressourcen an die Lösung der Energie- und Klimaprobleme leisten sollen.

Der NATUR Kongress 4/09 gliedert sich in zwei Plenumsblöcke, eine Workshopsession sowie eine Resultate- und Austauschplattform. Nach dem Tagesprogramm mit einem Apéro der Nordwestschweizer Kantone findet am Abend das Networking Dinner statt, welches neu für alle TeilnehmerInnen im unveränderten Tagungspreis enthalten ist. Bestimmt finden Sie unter den 32 Workshops den einen oder andern, der Sie besonders anspricht. Einige der Workshops werden in französischer Sprache oder zweisprachig deutsch/französisch durchgeführt.

Anmeldung: <http://www.natur.ch>.

PERSONELLES

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT (PLENUM)

Wir freuen uns, Mark Gessner von der Eawag Dübendorf, dem Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs, als neues Mitglied im Beirat des Forum Biodiversität Schweiz zu begrüßen.

Mehr Informationen über die im Beirat aktiven Personen entnehmen Sie bitte unserer Homepage:
http://www.biodiversity.ch/d/portrait/scientific_committee/

PUBLIKATIONEN

HOMEPAGE

Die Internetseite des Forum Biodiversität wurde vollständig überarbeitet und aktualisiert. Die Seite gibt es neu in drei Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch. Zudem wurde eine neue Sparte «Bildung» geschaffen, wo Bildungsakteure bestehende Unterrichtsmaterialien und Bildungsangebote finden.

<http://www.biodiversity.ch>

ÖKOLOGISCHE NETZWERKE IN DEN ALPEN

Das Forum Biodiversität führte zusammen mit ISCAR im Rahmen des Projekts «Ecological continuum in the Alps» im Dezember 2007 in Zuerich einen Expertenworkshop durch. Ziel war es, bereits bestehende Methoden im Hinblick auf die Umsetzung eines ökologischen Netzwerks in den Alpen zu evaluieren und methodische Grundlagen zu erarbeiten. Die Resultate wurden in einem Bericht zusammengefasst, der jetzt zur Verfügung steht:
Evaluation of Approaches for Designing and Implementing Ecological Networks in the Alps. Assessment Report.
Thomas Scheurer (ISCAR), Lisa Bose & Irene Künzle (Swiss Biodiversity Forum), 30 August 2008.

<http://www.alpine-ecological-network.org/index.php/the-ecological-continuum-project/methods>

PROJEKTE

ENDLICH UNTERWEGS: DIE SCHWEIZERISCHE BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE

Seit vielen Jahren setzt sich das Forum Biodiversität dafür ein, dass die Schweiz eine nationale Biodiversitätsstrategie erarbeitet. Im Oktober 2004 veröffentlichten wir mit dem Buch «Biodiversität in der Schweiz: Zustand, Erhaltung, Perspektiven» dazu die wissenschaftlichen Grundlagen. Im Dezember 2004 reichte Nationalrat Kurt Fluri (FDP/SO) zusammen mit 73 Mitunterzeichnenden ein Postulat ein, das eine Biodiversitätsstrategie forderte. Der Bundesrat empfahl das Postulat aber zur Ablehnung mit der Begründung, die Erarbeitung der Strategie käme einer neuen Bundesaufgabe gleich, für welche keine Ressourcen zur Verfügung ständen. Im Mai 2007 kritisierte schliesslich auch die OECD im Umweltprüfbericht, dass die Schweiz noch keine Biodiversitätsstrategie erarbeitet hat. Jetzt hat das Parlament reagiert: Nationalrätin Adèle Thorens Goumaz (Les Verts/VD) schlug im Sommer 2008 vor, die Erarbeitung der Strategie in der Legislaturplanung 2007–2011 aufzunehmen. Im September 2008 stimmte das Parlament dem Antrag zu. Die Arbeiten an der Strategie beginnen im Januar 2009 unter Federführung des BAFU.

DIE ENTWICKLUNG DER BIODIVERSITÄT IN DER SCHWEIZ BIS 2010

Die Schweiz hat sich im Rahmen der Biodiversitätskonvention international verpflichtet, bis 2010 den Verlust der Biodiversität zu stoppen (Target 2010). Das Forum Biodiversität wird 2010 differenziert und wissenschaftlich fundiert aufzeigen, wo die Schweiz das Ziel erreicht hat und wo nicht. Ein wichtiger Teil der Arbeit gilt der Entwicklung der inventarisierten Habitate und der dafür spezialisierten Arten. Dafür werden die Fläche und Verbreitung von Trockenwiesen und Weiden, Feuchtgebieten und Auen für 1900, 1980 und 2010 rekonstruiert. Die daraus resultierenden Habitatskarten werden mit potentiellen Verbreitungsmodellen von Artengilden überlappt, um die Entwicklung der Populationen von spezialisierten Arten auf nationaler Ebene nachzuweisen. Die Ergebnisse sollen im Frühling 2010 als Buch erscheinen.

BIODIVERSITÄT IN DIE SCHULEN

Das Forum Biodiversität setzt sich seit gut zwei Jahren dafür ein, dass Biodiversität in der Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte wie auch in den Schulen und im Lehrmittelangebot besser verankert wird. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz wurden nun die bestehenden Unterrichtsmaterialien und Bildungsangebote über Biodiversität gesammelt und beschrieben. Die Listen ist über die Internetseite des Forum Biodiversität einsehbar und wird regelmässig aktualisiert

([http://www.biodiversity.ch/d/education/teaching material/](http://www.biodiversity.ch/d/education/teaching_material/)).

Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen, dass bis 2010 umfassendes und modern aufbereitetes Unterrichtsmaterial für verschiedene Schulstufen zur Verfügung steht. Dabei arbeiten wir mit der neu gegründeten Arbeitsgruppe «Biodiversität und Bildung» zusammen, an der die Pädagogische Hochschule Zürich, das Institut für Umweltwissenschaften der Universität Zürich, die Stiftung Umweltbildung Schweiz SUB/FEE sowie Pro Natura und der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz beteiligt sind.

Nach einem ersten Weiterbildungsmodul des Forum Biodiversität an der Pädagogischen Hochschule in Luzern anfangs 2008 (vgl. Infomail 1/08) sollen weitere Weiterbildungsangebote zum Thema Biodiversität folgen. Abklärungen sind mit verschiedenen Pädagogischen Hochschulen in Gange.

In der Romandie wurde die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (CDIP) kontaktiert. Zurzeit erarbeiten wir ein Konzept, welches durch die Evaluationskommission der CIIP (Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin) evaluiert wird. Zudem sind wir mit einem Verlag der Romandie in Kontakt bezüglich pädagogischen Materialien zur Biodiversität.

ACCESS TO GENETIC RESOURCES & BENEFIT SHARING – ABS

Bei der Regelung des Zugangs zu genetischen Ressourcen im Ausland machen die Behörden meist keinen Unterschied, ob die Forschung kommerzielle oder nicht-kommerzielle Ziele verfolgt. Das führt im Falle der nichtkommerziellen, d.h. Grundlagenforschung oft zu langwierigen Wartezeiten und Verhandlungen.

An der Vertragsparteienkonferenz COP9 der Konvention zur biologischen Vielfalt CBD vom Mai 2008 in Bonn führte das ABS Team in Zusammenarbeit mit dem BAFU einen Anlass durch, um auf den Wunsch der Forschenden nach zügigem, aber korrektem Zugang zur Biodiversität hinzuweisen und vereinfachte «Material Transfer Agreements» zu diskutieren. Der Anlass stiess auf reges Interesse. In den laufenden internationalen Verhandlungen wurde das Thema nichtkommerzielle Forschung aufgenommen. Doch das Misstrauen vor Biopiraterie und die zwiespältige Rolle der Grundlagenforschung als Wissens- und Wegbereiterin für kommerzielle Forschung dürften für weitere intensive Diskussionen sorgen.

Weitere Informationen: <http://abs.scnat.ch>

BIODIVERSITÄTSAUSSTELLUNG «NATÜRLICH VERNETZT»

Unsere Wanderausstellung «natürlich vernetzt».

www.biodiversitaet.ch» bzw. «Toile de vie. www.biodiversite.ch» ist weiterhin unterwegs. Die französische Version gastiert bis am 11. Januar 2009 im Naturmuseum in Sion. Von da aus wird «Toile de vie» nach Bulle im Kanton Freiburg gehen, wo die Ausstellung ab 2010 gezeigt wird. Die deutsche Version der Ausstellung ist bis am 15. März 2009 im Naturmuseum St. Gallen zu sehen.

Informationen und Öffnungszeiten: www.biodiversitaet.ch (deutsche Version) bzw. www.biodiversite.ch (französische Version).

WAS KOSTET DER BIOTOPSCHUTZ IN DER SCHWEIZ?

In diesem Projekt werden die konkreten, wissenschaftlich fundierten Kosten des Schutzes der Biotope von nationaler Bedeutung errechnet und der Politik und Öffentlichkeit vorgelegt. Die Studie wird in Zusammenarbeit mit Pro Natura und der WSL durchgeführt. Im Juni 2008 stellten wir das Projekt Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung, Wissenschaft und Praxis vor; die dabei geäußerten Anliegen wurden gesammelt und so weit als möglich umgesetzt. Die Endpublikation ist für den Frühling 2009 geplant.

2010: BIODIVERSITÄT WIRD ZUM WICHTIGEN THEMA

Im UNO-Jahr der Biodiversität 2010 soll die biologische Vielfalt in Fachkreisen, Politik und Öffentlichkeit ein Thema sein, über das man spricht. Zahlreiche Organisationen und Institutionen in der Schweiz planen besondere Publikationen, Ausstellungen, Exkursionen und viele weitere Extraanlässe. Das Forum Biodiversität Schweiz wirkt dabei als Drehscheibe und wird zusammen mit Partnerorganisationen einen Veranstaltungskalender führen. Mehr erfahren Sie im Laufe von 2009. Möchten auch Sie bzw. Ihre Institution 2010 aktiv werden? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

ANLAESSE

SWIFCOB 8, 31. Oktober 2008, Bern

Biodiversität im Zeichen des globalen Wandels

Über 170 Fachleute trafen sich am diesjährigen Swiss Forum on Conservation Biology zum Thema „Biodiversität im Zeichen des Globalen Wandels» am 31. Oktober 2008. Im ersten Block der Tagung wurden dazu die wissenschaftlichen Grundlagen präsentiert. Im zweiten Block zu den drei Lebensräumen Wald, Gewässer und Kulturland stellte jeweils ein Referent aus der Wissenschaft die

besonderen Herausforderungen für die Biodiversität im jeweilige Lebensraum vor; der zweite Referent aus der Praxis/Verwaltung zeigte dann, wie man auf diese Herausforderungen gerüstet ist. Im dritten Blick schliesslich ging es um den zukünftigen Handlungsbedarf aus Sicht der Wissenschaft, der internationalen Naturschutzes und der Politik.

Sämtliche Referate sowie der Bericht zur Tagung stehen auf www.biodiversity.ch/d/events/swifcob zum Download bereit.

KOLLOQUIUM: DIE BIODIVERSITÄT IM WALLIS – BILANZ UND PERSPEKTIVEN 6.-8. NOVEMBER 2008, SION

Das Naturmuseum Sion und die Murithienne organisierten in Sion ein Biodiversitäts-Kolloquium vom 6. bis am 8. November, an dem verschiedene Mitglieder des Forum Biodiversität eine aktive Rolle spielten. Der Fokus an den beiden ersten Tagen lag bei der Bedrohung und dem Schutz der Biodiversität wie auch bei der wissenschaftlichen Forschung. Mehr als hundert Personen nahmen teil und hörten insgesamt 14 ReferentInnen zu. Der dritte Tag war dann den Exkursionen gewidmet.

Am Ende des zweiten Tages fand ein Forum zur Biodiversitätsstrategie statt. Zur Zufriedenheit aller öffnete Jean-Jacques Rey-Bellet und der Regierungsrat den Weg zur kantonalen Biodiversitätsstrategie.

Mehr unter <http://biodiversitevs.wordpress.com/colloque-biodiversite-en-valais/>

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

9. Vertragsparteienkonferenz der Biodiversitätskonvention 19.-30. Mai 2008, Bonn

Im Mai trafen sich VertreterInnen von 190 Staaten, die der Konvention zur biologischen Vielfalt (CBD) angehören. Diskutiert wurden u.a. biogene Treibstoffe, die globale Strategie zur Erhaltung der Pflanzen, der Einsatz von Gentechnologie in der Holzwirtschaft, der Zugang zu genetischen Ressourcen und der gerechte Vorteilsausgleich ABS, Biodiversität & Klimawandel und Schutzgebiete. Die Ergebnisse sind eher enttäuschend. So konnten sich die KonferenzteilnehmerInnen nicht auf internationale Umweltkriterien für die Produktion von biogenen Treibstoffen einigen. Das Thema wird jedoch weiterhin für Diskussionen sorgen, da es im Spannungsfeld Energiegewinnung und

Nahrungsmittelsicherheit steht. Für die Globale Strategie zur Erhaltung der Pflanzen sind alle Länder aufgerufen, nationale Kontaktstellen zu schaffen und eine nationale Pflanzenerhaltungsstrategie zu erarbeiten. Bezüglich gentechnisch veränderter Bäume hat die COP erneut die umsichtige Vorgehensweise («precautionary approach») bestätigt. Die Staaten werden aufgefordert, Risikoanalysen durchzuführen und allenfalls ein Moratorium zu erlassen, wenn die Resultate negativ sind oder die Analysen fehlen. Weiter verabschiedete die COP9 ein Arbeitsprogramm zur Ausarbeitung eines Internationalen ABS-Regimes über den Zugang zu genetischen Ressourcen und den fairen Vorteilsausgleich. Die in letzter Minute erarbeitete so genannte Roadmap gilt als eine der Haupterrungenschaften von Bonn. Sie enthält ein allgemeines Bekenntnis, einige Teile des Regimes rechtlich verbindlich zu gestalten. Der Einsatz von drei ABS Arbeitsgruppen und drei Treffen von Expertengruppen sollen den Abschlussstermin 2010 unterstützen. Die CBD setzt sich dafür ein, dass ein künftiges Klimaregime vermehrt auch die Anliegen der Biodiversität mitberücksichtigt.

Es besteht allgemeine Einigkeit darüber, dass die für 2010 gesetzten Ziele, den Verlust der Biodiversität massiv zu senken, nicht erreicht werden. Ein wichtiges Instrument hierfür wäre die Schaffung von Schutzgebieten. Doch auch der Schweiz ist es nicht gelungen, die global anvisierten zehn Prozent der Landesfläche in Schutzgebiete auszudehnen. Ein in Bonn verabschiedetes Programm wird helfen, Management und Monitoring von geschützten Lebensräumen zu überwachen. Deutschland und Norwegen versprachen, in den kommenden Jahren beachtliche Beträge für die Schaffung von Schutzgebieten zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen: <http://www.cbd.int/cop9/>

KONFERENZ «BIODIVERSITÄT UND LANDWIRTSCHAFT: DEFIZITE VON HEUTE, FORSCHUNG VON MORGEN FÜR EINE NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT 4.-5. NOVEMBER, MONTPELLIER (FRANKREICH)

Diese Konferenz richtete sich an Entscheidungsträger, Wissenschaftlerinnen und Akteure der Zivilgesellschaft. Sie war koordiniert durch INRA und CNRS und fand unter der Aegide der französischen EU-Präsidentschaft statt. Ihr Ziel: die strategische Wichtigkeit der Forschung zu den Interaktionen zwischen Landwirtschaft und Biodiversität zu zeigen. Auch vom Forum Biodiversität Schweiz nahmen zwei Personen an der Konferenz teil. Dabei wurden vier Hauptthemen behandelt:

1. Ökosystemleistungen und Landwirtschaft
2. Landwirtschaft, Biodiversität und Gesellschaft – Auswirkungen und Triebkräfte
3. Landwirtschaft, Biodiversität und Landschaft – auf dem Weg zu einer kohärenten Politik
4. Die zukünftigen Wege der Forschung – Wissen und Wissen lassen

Mehr unter http://www.inra.fr/biodiversite_agriculture_pfue

**EUROPEAN PLATFORM FOR A BIODIVERSITY RESEARCH STRATEGY (EPBRs)
18.-21. November 2008, PARIS**

EPBRs ist ein Forum für Forschende und forschungspolitische EntscheidungsträgerInnen. Es zeigt, wie die Wissenschaft zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Biodiversität beitragen kann.

Das Thema der EPBRs Konferenz vom November in Paris lautete: Biodiversität und Unternehmen. Vom Forum Biodiversität nahm die Ökonomin PD Dr. Irmi Seidl (WSL) teil. Noch sind die aus der Tagung resultierenden Empfehlungen für die Forschung nicht erhältlich.

Das nächste EPBRs-Meeting findet im Mai 2009 statt. Es widmet sich dem Thema Taxonomie und wird von Tschechien, dem nächsten EU-Präsidialland, organisiert.

Weitere Informationen: <http://www.epbrs.org>

DIVERSITAS

Das Internationale Forschungsprogramm DIVERSITAS organisiert vom 13.-16. October 2009, in Cape Town, Südafrika eine Open Science Conference (Biodiversity and society: understanding connections, adapting to change). Der Aufruf nach Symposiumsvorschlägen ist bereits erfolgt. Demnächst wird der «call for abstracts» publiziert. Ein provisorisches Programm ist bereits einsehbar.

Weitere Informationen: <http://www.diversitas-osc.org/>

IMoSEB – internationales science-policy Interface zur Biodiversität und MA Millennium Ecosystem Assessment verbinden sich zur Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES)

Der Folgeprozess des Millennium Ecosystem Assessments und IMoSEB haben ihre Kräfte gebündelt, um ein Expertengremium Biodiversität und Ökosystem-Dienstleistungen zu schaffen. Dank der Unterstützung des Geschäftsleitenden Direktors von UNEP (Umweltprogramm der Vereinten Nationen) fand vom 10. bis 12. November 2008 in Kuala Lumpur eine Regierungskonferenz statt, um Form, Inhalt und Aufgaben des Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) zu diskutieren, welches die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik verbessern soll. Trotz der von IMoSEB in einem zweijährigen Prozess durchgeführten, regionalen Konsultationen konnten sich die Regierungvertreter in Kuala Lumpur noch nicht

für die Schaffung des ExpertInnengremiums entscheiden; eine zweite Konferenz wurde veranschlagt. Die Anwesenden waren sich u.a. einig, dass (1) eine Stärkung der Wissenschafts-Politik-Schnittstelle nötig ist (2) IPBES vorhandenes Wissen zusammentragen, analysieren und synthetisieren soll (3) IPBES ein von anderen Organisationen unabhängiges Gremium sein soll. Das Forum Biodiversität Schweiz beobachtet und unterstützt den Prozess für IPBES.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und grüssen Sie freundlich.

Daniela Pauli (Geschäftsleiterin), Danièle Martinoli, Thibault Lachat, Pascale Larcher, Sylvia Martinez